Der Seemannschor der Marinekameradschaft Siegerland hatte mit zwei weiteren Shanty-Chören zu einem großartigen Konzert in die Bismarckhalle eingeladen. *Foto: jea*

„Hart am Wind“

Drei Seemanns-Chöre in der voll besetzten Bismarckhalle

jea **Weidenau.** Willkommen an Bord! Die Bismarckhalle in Weidenau platzte am Samstagabend beinahe aus allen Nähten. Kein Wunder, hatte doch die Marinekameradschaft von 1907 Siegerland zu einem beachtlichen Konzert mit gleich drei mitwirkenden Seemanns-Chören unter dem Motto „Hart am Wind“ eingeladen. Ein Volltreffer, was die drei Chöre, die Regghe Sangers, Nijverdal (Niederlande), die Aischgrund Schippers aus Neustadt/Aisch und natürlich der heimische Seemannschor der Marinekameradschaft Siegerland mit ihren emotional begeisternden Liedvorträgen auf der Bühne ablieferten. Da schwappte die Freude am Gesang und darüber, die Lieder von Wellen und Meer und dem Leben der Seeleute mit viel Herz zu zelebrieren, nur so über. Den Vorschlag zu diesem gemeinsamen Konzert hatten die Freunde aus den Niederlanden eingebracht, den die heimischen Sängerinnen und Sänger nur allzu gerne in die Tat umsetzten. Und das mit großem Erfolg, wie die Beifallstürme des Publikums eindrucksvoll bewiesen. Durch das Programm führte Mitsänger Dr. Horst C. Uzar.

So brachte es Siegens stellv. Bürgermeister Jens Kamieth in seinen Grußworten auf den Punkt: Seemannslieder machten ein wenig wehmütig, ließen die Gedanken in die Ferne schweifen und weckten Fernweh. Deshalb, so Kamieth, seien Shantys bei vielen Menschen so beliebt, seien bekannt und machten auch ein Stück deutscher Kultur aus, was auch der enormen Publikumszustrom zu dem Konzert zeige. Sein Willkommensgruß galt neben dem Publikum vor allem den Gästen aus den Niederlanden und aus Neustadt/Aisch. Sie alle brächten mit ihrem Gesangsgut einen erfrischenden Kontrast in die von Haubergskultur und Erzabbau geprägte Siegerländer Mittelgebirgslandschaft und bereicherten die vielfältige Vereinslandschaft um eine maritime Note. Zugleich erinnerte Kamieth an die Erfolge des erst im Jahr 2005 „in See gestochenen“ heimischen Seemannschores, der unter anderem mit anderen Chören 2009 und 2014 das „Shantys Live“ in Siegen bravourös aufgezogen habe.

Aus den Niederlanden war der 1999 gegründete Shantykoor Die Regghe Sangers mit seinen 35 Sängern und vier Musikanten mit Dirigent Leo Kleinjan angereist. Mit großartigen Liedbeiträgen wie „Mannen taat het zeil“ oder „Zijn liefde voor de zee“ und „Heave Away Cheerili-ho“ ließ er die Funken der Begeisterung überspringen. Selbstverständlich gab es für den riesigen Beifall eine Zugabe.

Erst drei Jahre jung und schon perfekt, brachten die 20 Aischgrund Schippers mit „Kapitänin“ Reinhild Hörl (Dirigentin) und weiteren Musikanten das Stimmungsbarometer auf Höchststand. Für ihre Liedvorträge hatten sie u. a. „Endlos sind jene Meere“, „Schwer mit dem Schätzen“ oder „Capitano“ und „Heimatlos“ ausgewählt, allesamt Stimmungsmacher pur. Auch hier folgte mit „Seemann, deine Heimat“ eine vortreffliche Zugabe.

Den Konzertabschluss leitete der begeisternde Auftritt des Seemannschores der Marinekameradschaft Siegerland mit rund 35 Sängerinnen und Sängern und drei Musikanten ein. Erst im Januar hat der ehemalige Militärmusiker Philippe Mascot hier das Ruder übernommen und als mitreißender Chorleiter mit Akkordeon einen neuen Kurs vorgegeben. Und das offensichtlich mit ausgezeichnetem Erfolg, wie der Siegerländer Chor mit großer Herzlichkeit, überzeugendem Gesang und Choreografie u. a. mit einem Potpourri oder „Die Wolken, der Wind und das weite Meer“, „Santiano“, „Sailing“, „Frei wie der Wind“ und als Zugabe „Rum aus Jamaika“ mit dem brillanten Solisten Steffen Voigtländer demonstrierte. Mit dem „Gorch-Fock-Lied“ leiteten alle drei Chöre gemeinsam zum sich anschließenden Beisammensein mit den Besuchern über.

AUS DEN VEREINEN

Die Vereinsjubilare 2016: Gerhard Schmitt, Daniel Büdenbender, Albert Schneider, Günter Büdenbender, Hugo Groos und Bruno Heimel (v. l.). *Foto: Chor*

MGV 1862 Cäcilia Irmgarteichen

Die Mitglieder des MGV 1862 Cäcilia Irmgarteichen waren kürzlich eingeladen, an der obligatorischen Jahreshauptversammlung des Vereins teilzunehmen.

▶ **Wahlen:** Die turnusmäßig anstehenden Wahlen verliefen reibungslos und ohne dass eine Neubesetzung nötig war. So wurden 1. Vorsitzender Thomas Hoffmann und Beisitzer Herbert Müller einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Ebenso die Notenwarte Michael Vitt, Stefan Büdenbender und Günter Büdenbender.

▶ **Ehrungen:** Die Ehrung der verdienten Mitglieder wurde wie üblich bereits im Rahmen der Familienfeier durchgeführt. Umrahmt von einem abwechslungsreichen Programm wurden die Mitglieder von 2. Vorsitzendem Helmut Zamponi, in Vertretung von Thomas Hoffmann, der selbst schon 25 Jahre aktives Mitglied im MGV ist, geehrt. Daniel Büdenbender wurde für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft und Gerhard Schmitt für 40 Jahre geehrt. Albert Schneider und Günter Büdenbender sind jeweils seit 50 Jahren im Verein. Hugo Groos wurde für 45 Jahre Singen im MGV geehrt, er ist schon seit 60 Jahren aktiv im Deutschen Sängerbund. Bei den fördernden Mitgliedern wurde Bruno Heimel für 25 Jahre Vereinstreue ausgezeichnet.

▶ **Rückblick:** Von Oktober bis Dezember wurden insgesamt vier Konzerte mit der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert gemeinsam mit dem Männerchor Concordia Feudingen gegeben. Neben zahlreichen kirchlichen Anlässen und Ständchen wurden die Christmette an Heiligabend und der Besuch von Radio Siegen in Irmgarteichen mitgestaltet. Weiterhin nahmen die Sänger am Festzug anlässlich der 725-Jahr-Feier Hainchens teil.

▶ **Ausblick:** Neben vielen Auftritten und Ständchen sind für alle aktiven und fördernden Mitglieder eine Vereinswanderung und ein Tagesausflug in Vorbereitung. Im Advent ist ein Konzert in Eiserfeld mit dem befreundeten Männerchor geplant. Am 4. Juni veranstaltet der MGV das „1. Irmgarteicher Schockturnier“. Neben Einzelstartern sind auch Vereine und Stammtische zum Knobeln in den Gasthof Ley eingeladen.

▶ **Finanzen:** Kassenprüfer Günter Birkner bestätigte eine einwandfreie Kassenführung, dem gesamten Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Der Kassenbestand zeigte gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Minus auf. An den Mitgliedsbeiträgen wurde keine Änderung vorgenommen.

„Von wegen Karaoke“

LISSABON Axl Rose erobert skeptische AC/DC-Fans im Sturm – im Sitzen!

Dem Frontmann von Guns N’ Roses gelang ein prächtiger Einstand als Sänger der australischen Hardrocker.

Axl Rose musste bei seinem Einstand als AC/DC-Aushilfssänger in Lissabon wegen eines gebrochenen Fußes im Sitzen singen. Gitarrenlegende Angus Young war dagegen mopsfidel wie immer. *Foto: afp*

dpa ■ Axl Rose hatte wohl schon nach dem zweiten Song ein gutes Gefühl. „Plötzlich ist es ein sonniger Tag geworden!“, rief der 54-Jährige in die Menge, obwohl nach stundenlangem Regen am späten Samstagabend immer noch schwarze Wolken den Himmel über Lissabon bedeckten. Die gute Vorahnung des Frontmanns von Guns N’ Roses sollte sich bestätigen: Bei seinem Debüt als Sänger von AC/DC überzeugte Rose in der Hauptstadt Portugals auch die vielen Skeptiker unter den Fans der australischen Kultrockband.

Spätestens als der US-Amerikaner gegen Konzert-Mitte mit seiner schrillen, durchdringenden Stimme den AC/DC-Klassiker „You Shook Me All Night Long“ schmetterte, gerieten die 55 000 auf dem schlammigen Gelände am Tejo-Fluss aus dem Häuschen. Es gab ohrenbetäubenden Jubel, obwohl Rose wegen eines gebrochenen Fußes im Sitzen singen musste. Aber da war ja auch noch Angus Young. Der Leadgitarrist tritt mit 61 immer noch unbeirrt in Schuluniform auf und saust und hüpft wie ein Wirbelwind über die Bühne. Seine Soli und Riffs suchen ihresgleichen.

Axl Rose sprang wegen des Ausfalls von Brian Johnson ein. Der Mann mit der unverwechselbaren Falsettstimme hatte Anfang März eine Hiobsbotschaft erhalten: Wenn er nicht sofort eine Pause einlege, drohe ihm der Verlust seines Gehörs, hieß es. Die Hardrocker, die sich selbst lieber Rock ’n’ Roller nennen, waren da gerade auf „Rock-Or-Bust“-Tour in den USA. Der 68-jährige Johnson hörte auf den Rat der Ärzte und legte das Mikro aus der Hand. Seine Kollegen sagten die restlichen zehn US-Konzerte ab.

Mitte April dann, nach vielen Gerüchten, wurde die Verpflichtung von Rose offiziell (wir berichteten). Eine sensationelle Symbiose. Die Fortsetzung der Welttournee der Hardrocker in Europa war gerettet. Doch die Maßnahme löste auch einen Sturm der Entrüstung aus. Der oft als „Rock-Schnösel“ und als arrogant verschriene Rose – der zu allem Übel mit den „Guns“ zuletzt die meisten seiner Arbeiten in den Sand gesetzt hatte – als Frontmann einer der größten Bands der Musik-Geschichte? Viele AC/DC-Fans gaben ihre Karten zurück, kündigten in sozialen Netzwerken wehmütig das „Ende des Rock and Roll“ an. Auch prominente Vertreter der internationalen Musikszene hatten die Nase gerümpft und geschimpft. „Was? Ich bitte euch, das wird doch wie Karaoke sein“, machte sich etwa The-Who-Sänger Roger Daltrey lustig.

Doch Fans und Medien gaben der Combo in Lissabon ihren Segen. Sandra war extra aus Köln angereist – und bereute es nicht. „Von wegen Karaoke, das war Hardrock pur. Und dabei hätte ich meine Karte fast zurückgegeben, als ich von der Verpflichtung von Axl Rose gehört habe“, sagte die 25-Jährige.

Nicht nur Sandra wurde vom Guns-N’-Roses-Vorturner bekehrt. „Es war toll, Axl Rose war großartig. Wir wussten nicht, was da auf uns zukam, aber es war toll“, sagte eine junge Zuschauerin in einem Video der Organisatoren. Kritik gab es kaum, auch in den Medien nicht. Die treffendste Bilanz lieferte das portugiesische Renommierblatt „Público“ mit der Schlagzeile: „Die Angst war unbegründet: Mit Axl Rose ist AC/DC immer noch AC/DC.“ Die Prüfung sei „mit Auszeichnung bestanden“ worden, hieß es.

Die Fans würdigten auch, dass Rose großen Respekt vor der Band gezeigt hatte, die seit 1973 rockt und mehr als 200 Millionen Alben weltweit verkaufte. Vor allem die Songs von „Back In Black“ seien „eine große Herausforderung“, hatte Rose kurz vor dem Debüt in Lissabon gesagt. Der Mann aus Lafayette im US-Staat Indiana hatte nach eigenen Angaben Angus Young angerufen, um seine Bewunderung auszudrücken und seine Hilfe anzubieten.

Und wie er half: In gut zwei Stunden gab es „High Voltage“ und „T.N.T“ und am Ende das auch unvermeidliche „Highway To Hell“. Für immer und ewig soll die Zusammenarbeit aber nicht sein. Rose tanzt ja auf mehreren Hochzeiten, seit Anfang April tourt er wieder mit Guns N’ Roses – zum ersten Mal seit zwei Jahrzehnten wieder gemeinsam mit Gitarrist Slash. Und Johnson versicherte, er wolle vom Ruhestand nichts wissen: „Meine Ärzte haben mir gesagt, dass ich weiterhin in Studios Musik aufnehmen kann, und das will ich auch tun.“

„UUhhhh, Rock ’n’ Roll lebt!“, schrie Sandra, vom Tanzen ausgelaugt, am Ende. Die deutschen Fans, die nicht nach Lissabon konnten, werden sich eine eigene Meinung bilden können: Die Band präsentiert sich in der neuen Formation am 26. Mai in Hamburg und am 1. Juni in Leipzig. Nächste Station ist morgen aber erst mal Sevilla.

Flüchtlingsstück beim Theatertreffen

An der Flüchtlingskrise kann und will das deutschsprachige Theater nicht vorbei. Karin Beier, Intendantin des Hamburger Schauspielhauses, stellt in ihrem Stück „Schiff der Träume“ (Foto) die wohlgemeinte Helferattitüde der deutschen Überflussgesellschaft radikal auf den Kopf. Zu sehen war es am Freitag zum Auftakt des Berliner Theatertreffens. Beiers Stück nach dem gleichnamigen Filmklassiker von Federico Fellini gehört zu den zehn bemerkenswertesten Inszenierungen der Saison, die das renommierte Festival in seiner 53. Ausgabe vorstellt. Einen Kontrapunkt setzte tags darauf die junge Theatermacherin Daniela Löffner mit dem Stück „Väter und Söhne“ nach einem Roman von Iwan Turgenjew, das die Kammerspiele des Deutschen Theaters Berlin auf die Bühne brachten. dpa

KULTUR-NOTIZEN

▶ **Erste Nero-Ausstellung** in Mitteleuropa: Rund 700 Exponate aus mehr als 15 Ländern sind vom 14. Mai bis 16. Oktober bei einer großen Sonderschau über den römischen Kaiser in in drei Museen in Trier zu sehen. Die Schau „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ wolle Nero (37–68) in neuem Licht mit all seinen Facetten zeigen, sagte der Direktor des Rheinischen Landesmuseums Trier, Marcus Reuter.

▶ **1000 Freikarten** werden für die Eröffnungskonzerte der Hamburger Elbphilharmonie am 11. und 12. Januar 2017 verlost. Bis zum 7. Juli können sich Interessierte unter *www.elbphilharmonie.de* anmelden, teilte die Hamburg Musik GmbH mit. Zu gewinnen sind insgesamt 900 (450 x 2) Tickets. Das verbleibende Kontingent von 100 (50 x 2) Tickets werde weltweit von Kooperationspartnern der Elbphilharmonie verlost.

▶ **Der lettische Dirigent Andris Nelsons** hat am Freitagabend den Preis der Dresdner Musikfestspiele 2016 erhalten. Die mit 25 000 Euro dotierte Auszeichnung wurde dem 37-Jährigen nach einem Auftritt mit seinem Boston Symphony Orchestra überreicht. Der Glashütte Original MusikFestspielPreis – so die offizielle Bezeichnung – wird von der Uhrenmanufaktur Glashütte Original gestiftet.